



BERLIN [kompakt]

Neues aus dem Deutschen Bundestag und der Region

Berlin, 08.01.2021

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe lasse ich noch einmal Revue passieren, was mich in der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres bei meiner Arbeit in der Heimat sowie in Berlin beschäftigt hat.

Die vergangenen Monate waren eine permanente Herausforderung. Für mich als Gesundheitspolitikerin und mein Team war es wesentlich arbeitsintensiver als die vorhergehenden Jahre im Parlament. Als im Dezember die Situation eintrat, dass täglich 1000 Menschen an oder mit der COVID-19-Erkrankung starben und immer noch sterben, war ein harter Lockdown unvermeidbar. Die Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Pflege- und Betreuungskräfte und Gesundheitsämter arbeiten längst am Limit. Als Medizinerin, als Gesundheitspolitikerin und als Bürgerin möchte ich daher nochmals betonen: Der harte Lockdown ist richtig und dessen nun beschlossene Verlängerung angesichts der aktuellen Datenlage notwendig.

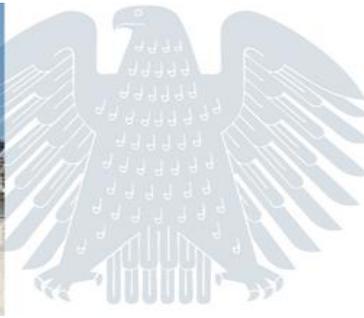
Diese Situation belastet uns alle. Sei es durch Homeoffice und Lockdown, sei es durch den schmerzlich vermissten persönlichen Kontakt und die fehlende Nähe. Hinzu kommen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern finanzielle Sorgen und die Angst um den Arbeitsplatz. Umso wichtiger ist es auch in diesem Jahr, die eigene Belastungsgrenze ernst zu nehmen und sich zwischendurch gezielt Rückzugsräume und einen Ausgleich zu schaffen. Mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt Sie die Regierung in dieser schwierigen Zeit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten in Rekordtempo mehrere Impfstoffe bereitstellen. Unternehmen, Politiker und Impfzentren arbeiten unermüdlich daran, dass nun genügend Impfstoff bereitgestellt wird und wir entscheidende Schritte in der Bekämpfung der Pandemie gehen können. All das gibt mir Hoffnung für die kommende Zeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen guten Start in das neue Jahr und bleiben Sie gesund!

Ihre 

In dieser Ausgabe:

- 2 Meine Arbeit in Berlin
- 5 Meine Arbeit im Wahlkreis
- 15 Mein Team



Meine Arbeit in Berlin: Auf den folgenden Seiten berichte ich kurz über die Themen, Veranstaltungen und Besuche, mit denen ich mich in den letzten Monaten beschäftigt habe.

Der Deutsche Bundestag in Corona-Zeiten

Auch die Arbeitsweise im Bundestag war erheblich durch die Pandemie geprägt. Abstandhalten hieß beispielsweise, dass Ausschusssitzungen hybrid –sowohl im Ausschusssaal als auch im digitalen Raum– veranstaltet wurden, der Plenarsaal spärlicher besetzt war und Gespräche mit Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und in der Fraktion vermehrt per Videoschleife stattfanden. Direkte Treffen vielen leider aus und Pausen sowie spontane Gespräche auf dem Weg von einem Veranstaltungsort zum nächsten waren kaum möglich. Andererseits blieben einem eben jene Wege erspart, sodass zügig von einem Termin zum nächsten gewechselt werden konnte. Und an Gesprächsbedarf mangelt es in diesen Zeiten, welche jede Mitbürgerin und jeden Mitbürger vor enorme Herausforderungen stellt, nicht!

Die Grundrente kommt, der Soli ist für viele passé, Werkverträge und Leiharbeit in der Fleischindustrie werden gestoppt und bei dem Lieferkettengesetz machen wir auch in diesem Jahr Druck auf die Unionsparteien. Eine Übersicht zu diesen und weiteren konkreten Änderungen, die seit Jahresbeginn gelten, finden Sie [hier](#). In der Gesundheitspolitik wurden auch fernab von Corona notwendige Weichen gestellt, beispielsweise in den Bereichen Apothekenrecht, Arzneimittelsicherheit oder der finanziellen Zukunft unserer Krankenhäuser. Die intensivste Debatte des Jahres fand jedoch rund um das Dritte Bevölkerungsschutzgesetz statt. Neben all den legitimen Diskussionspunkten offenbarten Falschaussagen im Internet, Corona-Leugner auf der Straße sowie AFD-Politiker im Bundestag den antidemokratischen, antiparlamentarischen und unsolidarischen Geist, der in einem kleinen Teil unserer Gesellschaft vorherrscht. Dieses Agieren gefährdet Menschenleben und unsere demokratische Kultur. Das darf nicht toleriert werden.

In diesem Jahr wählt Deutschland. Für die Koalition steht noch einiges auf der gesundheitspolitischen Agenda. Ich freue mich jedoch bereits auf den politischen Wettbewerb um Ihre Stimme, weil ich meinen Beitrag zu einer sozialen und gerechten Zukunft unseres Landes in einer Zeit nach Corona weiterhin leisten möchte!

Reden im Deutschen Bundestag

Im Bundestag haben wir zahlreiche Plenardebatten zur Gesundheitspolitik geführt. Themen waren die Pandemiebekämpfung, die Zukunft unserer Krankenhäuser, das Apothekenrecht sowie der Etat Gesundheit für dieses Jahr. Meine Wortbeiträge können Sie sich [hier](#) gerne nochmal anschauen.



Bild: Achim Melde, Dt. Bundestag

Arbeiten im Deutschen Bundestag: Ein Rückblick der zweiten Hälfte in Bildern



Bildquellen: Büro Dittmar; MCC - Management Center of Competence/ KassenGipfel 2020; Phillip Küiker; Simone Neumann; SPD-Bundestagsfraktion. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an mein Büro.

Stop!

Keine Fake News mehr!

SPD

**Sabine
Dittmar**
Für Sie in Berlin

Mit Leistung und Leidenschaft



Für das neue Jahr wünsche ich uns Durchhaltevermögen, dass wir Corona gemeinsam besiegen und persönliche Treffen wieder möglich werden!

Bildquellen: Büro Dittmar; MCC - Management Center of Competence / KassenGipfel 2020; Phillip Külker; Simone Neumann; SPD-Bundestagsfraktion. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an mein Büro.



Kurz berichtet aus dem Wahlkreis: Auch die Wahlkreiswochen waren 2021 anders als vor Corona. Dennoch gab es gerade im Sommer die Möglichkeit, den einen oder anderen interessanten Termin wahrzunehmen, was ich auch gerne getan habe.

Haßfurt:

Hintergrundgespräch mit NP-Redakteur Christian Schuster

Der regelmäßige Austausch mit den Journalistinnen und Journalisten in meinem Wahlkreis liegt mir sehr am Herzen! In kleiner Runde besprechen wir Themen, die den Redakteuren und Mitarbeitern unter den Nägeln brennen und die uns in Berlin in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Ende Juli traf ich mich in meinem Haßfurter Bürgerbüro mit Christian Schuster von der Neuen Presse Coburg. Der Fokus lag dabei natürlich auf Corona und den Folgen, aber auch auf gesundheitspolitischen Themen.



Bild: Büro Dittmar

Zeil/Sand:

Natascha Kohnen und Uli Groetsch auf Sommerreise

Im Rahmen ihrer Sommerreise quer durch Bayern besuchte die SPD-Landesvorsitzende Natascha Kohnen gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen und Generalsekretär der BayernSPD, Uli Groetsch, den Landkreis Haßberge. In Zeil gab es im Sitzungssaal des Rathauses einen bildungspolitischen Dialog mit Vertretern von Kitas und Schulen, in dem es vor allem darum ging, wie die Bildungseinrichtungen mit den Einschränkungen, die Corona verursacht, umgegangen sind und was sie sich fürs kommende Schuljahr wünschen. In Sand gab es dann in der Scheune des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Paul Hümmer einen intensiven kommunalpolitischen Austausch, unter anderem mit den Bürgermeistern Martin Horn, Helmut Dietz, Thomas Stadel-



mann, Wolfram Thein, Jürgen Hennemann und Ruth Frank.

Bild: Büro Dittmar

☛ Kolitzheim:

Parteitag des SPD-Unterbezirks Schweinfurt-Kitzingen

Die Neuwahl der Vorstandschaft stand im Mittelpunkt des Parteitags beim SPD-Unterbezirk Schweinfurt-Kitzingen Anfang August. Im Sportheim des SV Kolitzheim durfte ich als Gast über die Arbeit im Bundestag und die wichtigsten Entscheidungen, die in den vergangenen Monaten getroffen wurden, berichten. Danke für die Einladung, die ich gerne angenommen habe, da der Bereich Schweinfurt-Kitzingen mein Betreuungswahlkreis ist. Herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Weg nochmals an Markus Hümpfer, der mit 98 Prozent der Stimmen eindrucksvoll im Amt bestätigt wurde. Auch seine Stellvertreter Marietta Eder, Astrid Glos und Thomas Meidl wurden wiedergewählt.



Bild: Heike Meißner

☛ Oberelsbach/Ostheim vor der Rhön/Bad Neustadt:

Mit Florian Pronold und Carsten Träger in der Rhön unterwegs

Auf Einladung des Rhön-Grabfelder SPD-Kreisvorsitzenden René van Eckert waren meine Bundestagskollegen Carsten Träger und Florian Pronold Ende Juli einen Tag lang in der Rhön unterwegs. Logisch, dass ich die Delegation, zu der auch Kreis- und Gemeinderäte der SPD aus der Region gehörten, gerne begleitet habe, um den beiden bayerischen Berlinern Schönheiten und interessante Aspekte aus meinem Wahlkreis zu zeigen. Los ging die Tour in Oberelsbach. Nach einem Besuch im Biosphärenzentrum „Haus der langen Rhön“ stellte uns Bürgermeisterin Birgit Erb ihre Gemeinde in einer Präsentation vor. Zweite Station war die Hochrhön. Dort begleiteten wir Schäfer Daniel Pfefferkorn zu seiner Herde. Der junge Schäfer geht neue Wege und setzt drei Esel als „Wachhunde“ für seine 450 Schafe und Ziegen ein. Eine Idee, die hervorragend funktioniert. Nach einer kleinen Stärkung in der Thüringer Hütte, in einem der höchstgelegenen Biergärten in meinem Wahlkreis, ging es zum Abschluss des Tages ins Landratsamt in Bad Neustadt. Dort stellte Landrat Thomas Habermann das Arten- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Rhön-Grabfeld vor, das von der SPD maßgeblich mitgestaltet wurde.



Bilder: Büro Dittmar

Haßfurt:

Antrittsbesuch bei Dr. Vera Antonia Büchner

Die Haßberg-Kliniken haben seit April eine neue Vorstandsvorsitzende. Im August hatte ich die Möglichkeit, Dr. Vera Antonia Büchner bei einem Besuch in ihrem Büro auch persönlich kennenzulernen. Es entwickelte sich ein äußerst interessantes Gespräch, in dem natürlich auch Corona und die Herausforderungen, vor denen die Krankenhäuser in Haßfurt und Ebern durch die Pandemie stehen, eine Hauptrolle spielten. Aber wir tauschten uns auch über andere gesundheitspolitische Themen aus. Die Nachfolgerin von Stephan Kolck hat auf mich einen sehr sympathischen und kompetenten Eindruck gemacht. Ich bin mir sicher, dass sie die Haßberg-Kliniken in eine erfolgreiche Zukunft führen kann und wird.



Bild: Büro Dittmar

Bad Kissingen:

1,65 Millionen Euro Fördergeld fürs Terrassenschwimmbad



Bild: Stadt Bad Kissingen

Frohe Kunde aus dem Haushaltsausschuss gab es Anfang September. Die Sanierung des Sprung- und Sportbeckens im Terrassenschwimmbad Bad Kissingen wird mit 1,65 Millionen Euro gefördert. Damit trägt der Bund mehr als 75 Prozent der geschätzten Gesamtkosten von 2,107 Millionen Euro. Eine der großen Attraktionen in der Kurstadt kann jetzt auf den neuesten Stand gebracht werden und wird sicher weiter ein Besuchermagnet bleiben. Gerade in Zeiten, in denen Kommunen mit sinkenden Gewerbesteuererträgen und anderen Einnahmeausfällen durch die Corona-Pandemie zu kämpfen haben, ist es wichtig, dass wir die Wirtschaft auch durch öffentliche Investitionen unterstützen und vor allem Kommunen bei ihren Sanierungsvorhaben nicht alleine lassen.

Bad Kissingen/Bad Neustadt/Haßfurt:

Zu Besuch in den Jobcentern

Dass Corona auch das Personal in den Jobcentern in meinem Wahlkreis vor große Herausforderungen stellt, wurde bei meinen Besuchen im Juli und September deutlich. Die Mitarbeiter waren lange im Homeoffice, mussten aber dennoch versuchen, den Kontakt mit ihren



Klientinnen und Klienten so gut wie möglich zu halten. Viel Lob gab es in allen drei Jobcentern für das Kurzarbeitergeld und die Unterstützung von Soloselbständigen.

Bilder: Büro Dittmar

▣ Tübingen:

Mit Martin Rosemann bei Curevac

Zusammen mit meinem Tübinger Bundestagskollegen hatte ich im September die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Firma Curevac zu blicken. Ein sehr interessanter Besuch bei einem der Unternehmen in Deutschland, die an einem Corona-Impfstoff auf mRNA-Basis arbeiten und auf einem sehr guten Weg sind. Der Bund unterstützt die Forschung mit mehr als 200 Millionen Euro. Unter anderem durften wir einen Blick auf den RNA-Printer, eine mobile Produktionsstätte, und in die GMP-Produktion werfen.



Bild: Büro Rosemann

▣ Bad Neustadt:

Mitgliederversammlung beim SPD-Ortsverein



Die Einladung zur Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Bad Neustadt habe ich im September gerne angenommen. Mir ist es wichtig, den Genossinnen und Genossen, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern unsere Arbeit in Berlin nahezubringen und Entscheidungen, die wir im Bundestag treffen, zu erklären. Außerdem ist es schön zu sehen, was für engagierte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wir an der Basis haben. Macht weiter so!

Bild: SPD Bad Neustadt

▣ Eltmann:

Besuch beim Schaeffler-Betriebsrat

Ende September war ich zusammen mit dem Ebelsbacher Bürgermeister, Martin Horn, dem Vorsitzenden des SPD-Unterbezirk Rhön-Haßberge, Jürgen Hennemann, sowie mit Vertretern aus dem Büro meines Landtagskollegen Volkmar Halbleib beim Betriebsrat von Schaeffler in Eltmann zu Besuch. Dabei standen die von der Konzernspitze geplante Schließung des Werks und die Verlagerung von mehr als 400 Arbeitsplätzen nach Schweinfurt im Mittelpunkt des Austauschs. Es kann nicht sein, dass Corona oder die Krise in der Automobil-Branche als Gründe vorgeschoben werden, wenn es dem Konzern in Wahrheit nur um die Rendite geht. Wir stehen an der Seite der Schaeffler-Beschäftigten in Eltmann. Das Ziel muss sein, Arbeitsplätze zu sichern, anstatt Werke zu schließen. Wichtig ist es zudem in der Region einen industriepolitischen Dialog anzustoßen, um sich für die Zukunft gut aufzustellen.



Bild: Büro Dittmar

Maßbach:

Mitgliederversammlung bei „meinem“ SPD-Ortsverein

Ein Pflichttermin, den ich sehr gerne wahrgenommen habe, war die Mitgliederversammlung bei „meinem“ SPD-Ortsverein Maßbach im September. Dort liegen meine politischen Wurzeln. Die Ortsvereine bilden die Basis unserer Parteiarbeit und auch unserer Demokratie. Ich durfte über meine Arbeit im Parlament berichten und habe mich sehr gefreut, dass „mein“ Ortsverein meine erneute Kandidatur für den Bundestag unterstützt. Sehr gefreut hat mich auch die Auszeichnung für meine Mutter Else Kraus, die für 40 Jahre in der SPD geehrt wurde und den Ortsverein Maßbach mitgeprägt hat.



Bild: SPD Maßbach

Hammelburg:

Verabschiedung ausgeschiedener Kreistagsmitglieder

Gleich 21 und damit mehr als ein Drittel aller Mitglieder des Kreistags Bad Kissingen sind nach den Kommunalwahlen im März nicht mehr im neuen Gremium vertreten. Corona-bedingt konnten sie erst Ende September verabschiedet werden. Unter den ausgeschiedenen Kreisrätinnen und Kreisräten sind einige echte kommunalpolitische Urgesteine, die den Landkreis über viele Jahre hinweg geprägt haben. Zum Beispiel Hans-Dieter Scherpf, der insgesamt 30 Jahre lang dem Kreistag angehörte und sich seinen kommunalpolitischen Ruhestand verdient hat. Danke für deine Arbeit! Mit Jürgen Englert, der einer der Stellvertreter des Landrats war, unserem langjährigen Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Görner, Robert Römmelt, Ursula Müller-Ahammer und Achim Bieber haben fünf weitere SPD-Kreisräte im März den Sprung ins Gremium verpasst. Auch euch ein großes Dankeschön für euer Engagement für die SPD und den Landkreis über Jahre hinweg!



Bild: Isolde Krapf

Astheim:

Die Mainschleifenbahn soll kommen

Bereits seit Jahren kämpft die SPD im Landtag und in der Region für die Mainschleifenbahn: Mit dem Zug von Würzburg vorbei an der Vogelsburg bis in die Mainschleife hinein nach Volkach, das wäre toll. Das Projekt ist auf einem guten Weg, aber noch gilt es die eine oder andere Hürde zu überspringen. Dass dies gelingen muss, haben wir bei einem Treffen in Astheim im September klargemacht.



Bild: Büro Halbleib

▣ Grafenrheinfeld:

Sondersitzung beim Rat der Regionen

Mitglieder aus allen Ebenen der Politik, Wirtschaft und Hochschulen sind im Rat der Regionen versammelt. Gemeinsames Ziel ist es, die Region Mainfranken für die Herausforderungen der Zukunft gut aufzustellen. Die Sondersitzung im September stand unter der Überschrift: „Automobilindustrie ist mehr als OEM — Zulieferer in Mainfranken in Gefahr?“ Vor dem Hintergrund der drohenden Arbeitsplatzverlagerungen bei Schaeffler und der Krise der Automobilindustrie wurden Möglichkeiten diskutiert, wie der Produktionsstandort Mainfranken gestärkt und gesichert werden kann. Eines war dabei allen klar: Nur im gemeinsamen parteiübergreifenden Schulterschluss wird es uns gelingen, den Strukturwandel nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.



Bild: Region Mainfranken GmbH/ Rudi Merk

▣ Bad Nenndorf

Fraktion vor Ort bei Marja Liisa Völlers



Bild: Büro Völlers

Auch im vergangenen Jahr war ich in der Reihe „Fraktion vor Ort“ der SPD-Bundestagsfraktion in Wahlkreisen von Kolleginnen und Kollegen unterwegs. Im Oktober ging es in den hohen Norden zu Marja Liisa Völlers. Im Kurzentrum von Bad Nenndorf haben wir zum Thema „Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum“ diskutiert. Ein spannender Abend mit gut 50 sehr interessierten Besucherinnen und Besuchern, der vor allem eines mehr als deutlich gemacht hat. Gesundheit ist unser höchstes Gut. Und weil das so ist, müssen wir die Voraussetzungen schaffen, dass es für jede und jeden eine gleich gute medizinische Versorgung gibt: ambulant und stationär — in der Stadt und auf dem Land.

▣ Bad Kissingen:

Redaktionsbesuch bei Mainpost und Saale Zeitung

Corona-Infos aus erster Hand, aber auch andere gesundheitspolitische Themen standen im Oktober bei einem Besuch in der Bad Kissinger Redaktion von Mainpost und Saale-Zeitung auf der Agenda. Regelmäßige Treffen mit der Presse vor Ort sind mir sehr wichtig. Es geht dabei gar nicht so sehr darum, selbst groß in der Zeitung zu erscheinen, sondern um einen Informationsaustausch, der beiden Seiten wichtige Anregungen für die tägliche Arbeit liefern kann.



Bild: Büro Dittmar

▣ Gemünden:

Erster Pflegekongress der AG 60Plus

Eine Premiere feierte die AG 60Plus der unterfränkischen SPD. Im Oktober fand in Gemünden erstmals ein Pflegekongress statt. Ich habe mich sehr über die Einladung der Genossinnen und Genossen gefreut. Ich durfte über das Thema „Pflege solidarisch gestalten“ reden und diskutieren. Eine gute und menschenwürdige Pflege, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege oder die Stärkung der Kommunen bei der Sicherstellung der Pflege vor Ort sind Zukunftsthemen, die uns in den kommenden Jahren mehr denn je beschäftigen werden.



Bild: Büro Rützel

▣ Schweinfurt:

Fachgespräch „Krise der Automobilzuliefererbranche“

Unter der Überschrift „Die Krise der Automobilzuliefererbranche trifft Unterfranken – Einschätzungen, Herausforderungen und Lösungsansätze“ hatte die SPD-Landtagsfraktion nach Schweinfurt eingeladen. Politiker aus Bundes- und Landtag sowie aus der Region, Betriebsräte und Führungskräfte der Schweinfurter Standorte von Schaeffler und ZF diskutierten über die Frage, wie man kurz- vor allem aber mittelfristig die Industriearbeitsplätze, die in Schweinfurt, aber auch in der gesamten Region, einen hohen Stellenwert haben, sichern kann. Fazit: Politik, Unternehmen und Beschäftigte müssen gemeinsam Lösungsansätze entwickeln und umsetzen. Eines muss dabei aber immer klar sein: Die Corona-Krise darf nicht als Vorwand für den Abbau von Arbeitsplätzen herhalten.

▣ Bad Kissingen:

Podiumsdiskussion bei den Gesundheitstagen



Bild: Büro Dittmar

Schon fast ein Fixtermin in meinem Kalender sind die Bad Kissinger Gesundheitstage. Auch 2020 durfte ich im Oktober an der Podiumsdiskussion zum Thema: „Welchen Einfluss haben Pandemien auf Gesundheit, Wirtschaft und soziales Leben.“ teilnehmen. Ich nutzte die Gelegenheit, um eindringlich an alle zu appellieren, Kontakte zu beschränken und die AHA-CL Regeln einzuhalten.

Elfershausen:

Grußwort zur Protestaktion der Bürgerinitiative „Gegenstrom

Eigentlich wollte die Bürgerinitiative „Der Gegenstrom Elfershausen“ Ende Oktober mit einer Protestaktion am Stappberg bei Elfershausen ihren Widerstand gegen den geplanten Verlauf der Stromtrasse P43 noch einmal deutlich machen. Allerdings wurde die Veranstaltung, bei der auch ich dabei gewesen wäre, corona-bedingt abgesagt. Stattdessen flog ein Flugzeug mit Banner über den Landkreis Bad Kissingen und entlang der A71. Zur Unterstützung der Bürgerinitiative hatte ich in einem schriftlichen Grußwort klar gemacht, dass die Trassen, wenn sie so umgesetzt werden, wie sie derzeit von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier vorgesehen sind und von der bayerischen Staatsregierung offenbar für gut befunden werden, keine Entlastung, sondern einen massiven Eingriff in Natur und Landschaft insbesondere im Landschaftsschutzgebiet Bayerische Rhön bedeuten. P43 würde unsere Heimat, würde die Rhön verändern.

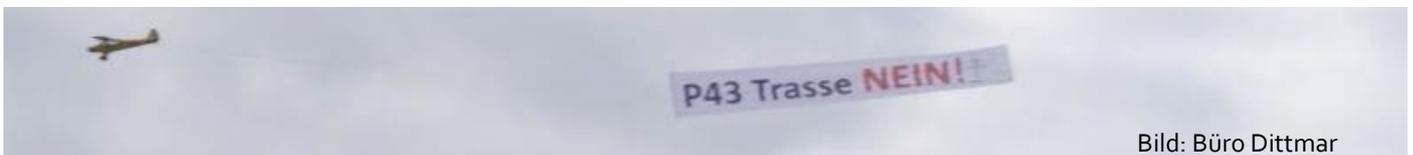


Bild: Büro Dittmar

Haßfurt:

Mehrgenerationenhaus Zweiter beim Bayerischen Bürgerpreis

In den Mehrgenerationenhäusern in meinem Wahlkreis wird seit vielen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Umso mehr freut es mich, dass das Mehrgenerationenhaus in Haßfurt vom Bayerischen Landtag mit einem zweiten Platz beim Bayerischen Bürgerpreis, der in diesem Jahr unter dem Motto „Neue Netze, neue Nachbarn. Gemeinsam Digital Sozial“ stand, ausgezeichnet wurde. Damit wurde die Arbeit des Mehrgenerationenhauses in Zeiten von Corona gewürdigt. Da der direkte Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern nicht möglich war, wurde von Gudrun Greger und ihrem Team alles in die Wege geleitet, damit man sich virtuell treffen kann. Einfach toll!



Bild: Büro Dittmar

Fuchsstadt/Wartmannsroth:

Fördergelder für „grüne Räume“

Gleich zwei Kommunen aus meinem Wahlkreis durften sich im November über Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Modellprojekte zur Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen“ freuen. Nach Wartmannsroth fließen knapp 500 000 Euro für die Sanierung des Klingenbachs in Windheim. Fuchsstadt erhält gar zwei Millionen Euro, mit denen das Vorhaben „Änderung des Buswendeplatzes und Errichtung eines Stauraumkanals“ in Angriff genommen werden kann. Es ist wichtig, dass beide Kommunen die Zeichen der Zeit erkannt haben und großen Wert auf die Schaffung grüner Räume legen.



☛ Aidhausen:

Dorfladen gewinnt bundesweiten Wettbewerb

Toller Erfolg für den Dorfladen Aidhausen und sein Team! Im bundesweiten Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume konnte man sich bei einer Online-Abstimmung gegen 27 weitere ins Finale eingezogene Bewerber durchsetzen. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch! Der Sieg ist mehr als verdient! Der Dorfladen Aidhausen und die benachbarte Mehrgenerationenwerkstatt haben Vorbildcharakter. Davon durfte ich mich bei einem Besuch auch schon selbst überzeugen. Mit dem „Dorflädla“ ist in Aidhausen nämlich weit mehr als nur ein kleiner Einkaufsmarkt entstanden. Das Gebäude in der Ortsmitte ist ein Treffpunkt für die ganze Dorfgemeinschaft. Hier verabredet man sich auf einen Plausch bei leckerem Kaffee und Kuchen im dazugehörigen Café oder zum gemeinsamen Mittagessen in der Mehrgenerationenwerkstatt. Aidhausen ohne seinen Dorfladen – der längst so etwas wie ein unverzichtbarer Mittelpunkt des Dorfes geworden ist – das ist unvorstellbar.



Bild: Gemeinde Aidhausen

☛ Burgpreppach/Hammelburg:

Fördergelder fürs „Lädla“ und die Tafel

Natürlich freut es mich, wenn Kommunen oder Einrichtungen aus meinem Wahlkreis von Förderprogrammen des Bundes profitieren. Besonders, wenn es sich dabei um Initiativen und Projekte handelt, die sich ehrenamtlich für Menschen engagieren, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigen. So wie die Tafel in Hammelburg. Die erhielt aus dem Sonderprogramm „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern.“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft 4107,75 Euro für die Umsetzung ihres Hygienekonzepts. Der Vorsitzende Patrick Bindrum und sein Team versorgen schon seit 2004 ehrenamtlich Bedürftige mit gespendeten Lebensmitteln. Eine Förderung in Höhe von 5885 Euro aus dem gleichen Programm gab es für das Lädla in Burgpreppach. Der Dorfladen ist für die Gemeinde ein Segen. Die Betreiberin, aber auch der Verein um seine Vorsitzende Marion Fleischmann-Hilton, leisten tolle Arbeit. Seit seiner Eröffnung 2017 ist das „Lädla“ in der Dorfmitte weit mehr als nur die Möglichkeit, sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Hier kann man sich treffen, plauschen, seinen „Dämmerschoppen“ verbringen oder an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Besonders gut gefällt mir, dass gezielt auf Produkte aus der Region gesetzt wird. In der Corona-Zeit haben die Verantwortlichen schnell und unbürokratisch einen Einkaufs- und Lieferservice für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen auf die Beine gestellt. Einfach klasse, was in den vergangenen Monaten geleistet wurde!



Bild: Lädla Burgpreppach

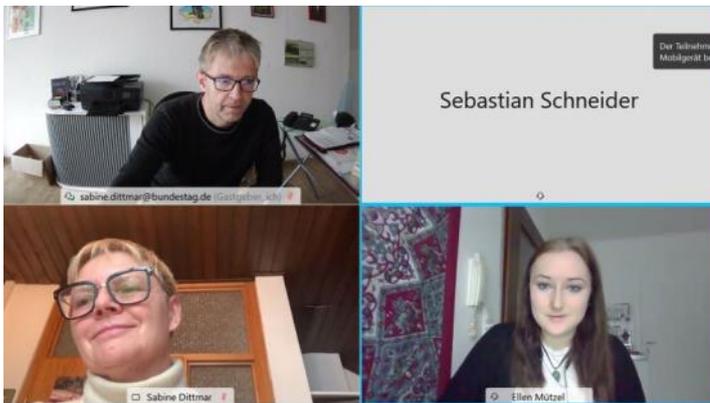


Bild: Tafel Hammelburg

Maßbach:

Virtuell im Gespräch mit Journalisten und Genossen

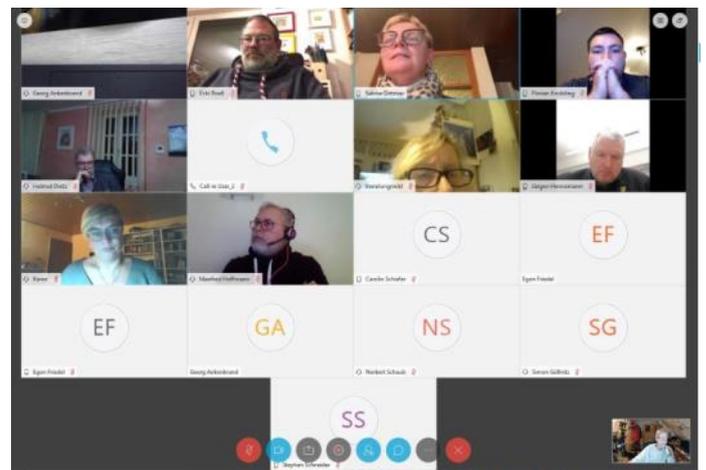
Corona war nicht nur das große Thema der vergangenen Monate. Das Virus hatte auch erheblichen Einfluss auf meine Arbeit. Und das nicht nur in Berlin, wo Videokonferenzen inzwischen zum Alltag gehören, sondern auch im Wahlkreis. Zwar waren, wie ihr auf den vorangegangenen Seiten nachlesen und sehen konntet, Präsenzveranstaltungen das eine oder andere Mal möglich und kann konnte sich auch zu Gesprächen und einem Austausch treffen. Doch spätestens seitdem die Zahl der Infizierten im Herbst massiv gestiegen ist, haben sich auch die Termine im Wahlkreis mehr und mehr ins Virtuelle verlagert. Wir mussten neue Wege gehen! Konnten wir uns im Oktober in der Vorstandschaft des Unterbezirks noch real in Zeil treffen, so findet die nächste Sitzung als Videokonferenz statt. Die gab es Ende November auch schon bei der Vorstandssitzung des unterfränkischen SPD.



Im Dezember durfte ich dann gleich mehrmals „Neuland“ betreten. Los ging es am Anfang des Monats mit einem Online-Seminar der Initiative Tageszeitung (ITZ). 90 Minuten lang stand ich interessierten Journalistinnen und Journalisten in einem Hintergrundgespräch zu Thema „Corona - Gesundheitspolitische Herausforderung“ Rede und Antwort. Dabei berichtete ich über Entscheidungen, die wir bereits getroffen haben und über solche, die in den vergangenen Tagen und Wochen noch anstanden.

Nur einen Tag später stand dann ein Online-Interview mit der Saale-Zeitung in meinem Terminkalender. Redaktionsvolontärin Ellen Mützel hatte mich und den Biologen Sebastian Schneider eingeladen um gemeinsam über die anstehenden Corona-Impfungen und die Sorgen, die manch einer beim Gedanken daran hat, zu reden. Sowohl Sebastian Schneider, den ich schon seit vielen Jahren kenn, als auch ich machten dabei klar, dass der Nutzen der Impfung weit größer ist als die Gefahr von Komplikationen, die zwar möglich aber extrem selten sind.

Am Abend habe ich mich dann mit interessierten Mitglieder des SPD-Unterbezirks Rhön-Haßberge zu einem Informations- und Meinungsaustausch zum Thema Corona „getroffen“, natürlich im Rahmen einer Videokonferenz. Es hat mich gefreut, dass doch einige die Möglichkeit wahrgenommen haben und wir uns zumindest virtuell wieder einmal sehen konnten. Wir werden sicher ähnliche Formate noch öfter anbieten.



Bilder: Büro Dittmar



Mein Team in Berlin:

Michael Frank, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Büroleitung

Tel: 030 / 277-71810 sabine.dittmar.ma01@bundestag.de

Ilona Laschütza, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Gesundheitsausschuss

Tel: 030 / 227-71811 sabine.dittmar.ma02@bundestag.de

Maximilian Leisterer, studentischer Mitarbeiter

Tel: 030 / 227-71804 sabine.dittmar.ma05@bundestag.de

In Bad Kissingen:

Karen Pohle, Büroleitung Wahlkreis

Tel: 0971 / 6994949 sabine.dittmar.ma03@bundestag.de

Carolin Schiefer

Tel: 0971 / 6994949 sabine.dittmar.ma04@bundestag.de

In Haßfurt:

Marco Heumann

Tel: 09521 / 5048809 sabine.dittmar.ma07@bundestag.de

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 71810
Fax: 030 / 227 76811
sabine.dittmar@bundestag.de

Spargasse 10
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 699 49 49
Fax: 0971 / 699 49 50
sabine.dittmar.wk@bundestag.de

Marktplatz 6
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 / 504 88 09
Fax: 09521 / 504 88 11
sabine.dittmar.ma07@bundestag.de

Impressum:

„BERLIN [kompakt]“ erscheint in unregelmäßigen Abständen, mind. einmal im Quartal.
Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Dittmar, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Inhalte / Redaktion: Marco Heumann, Michael Frank, Ilona Laschütza, Maximilian Leisterer, Karen Pohle, Carolin Schiefer.
Bildnachweis: Büro Dittmar, Landesgruppe BayernSPD, Deutscher Bundestag und privat.